



**ARGE**  
gegen Fluglärm

**Arbeitsgemeinschaft  
von Bürgerinitiativen  
und Siedlervereinen  
um den Flughafen Wien**

2320 Schwechat  
Möhringgasse 2 - 4  
ZVR-Zahl: 973772607

E-Mail: [arge.bsdialog@gmail.com](mailto:arge.bsdialog@gmail.com)  
Homepage: [www.argebsdialog.at](http://www.argebsdialog.at)  
Mobil: 0676/4070827

## **AUA-Rettungspaket und Level-Pleite zeigen Dringlichkeit von klaren Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen für den Flugverkehr**

*Utl.: ARGE gegen Fluglärm fordert Definition klarer Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen für den Flugverkehr sowie einen Masterplan zur Vernetzung der Verkehrsträger Flugzeug – Bahn – Bus, damit Klimaschutzmaßnahmen auch wirksam werden können.*

Das AUA-Klimabegleitpaket enthält richtige Ansätze, erweckt jedoch den Anschein als wäre es mehr eine Sammlung von Überschriften als ein durchüberlegtes und umsetzungssicheres Maßnahmenpaket.

Die Einführung eines Mindestpreises für die Flugtickets ist grundsätzlich richtig und angebracht, aber hier fehlen im AUA-Paket die Umsetzungsvorstellungen. Der Ansatz von 40 Euro, mit dem Steuern, Gebühren und Abgaben abgedeckt sind, ist jedoch offensichtlich zu niedrig, wie aktuell die Pleite der Billigfluglinie Level zeigt. Ein „Antidumpingansatz“ muss neben Steuern, Abgaben und Gebühren auch die Gestehungskosten des Fluges, zumindest einen angemessenen Deckungsbeitrag berücksichtigen. Insgesamt sind klare Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen zu schaffen, wenn ein ruinöser Preiswettkampf und Pleiten wie die von Level am Flughafenstandort vermieden werden sollen.

Der Verzicht auf Ultrakurzstreckenflüge zu und von Destinationen, die mit dem Zug in weniger als 3h erreichbar sind, ist ebenfalls ein richtiger Ansatz. Auch hier fehlt eine genauere Definition im AUA-Rettungspaket. Der Verzicht auf Ultrakurzstreckenflüge nur von Austrian Airlines ist zu wenig und birgt die Gefahr, den Home-Carrier Austrian Airlines zu benachteiligen und den Low-Cost-Carriern am Flughafen Wien einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Das darf nicht passieren.

Finanzielle Lenkungsmaßnahmen sind als Anreiz wichtig, um Strecken bis zu 350 km nicht zu fliegen, sondern mit dem Zug oder wasserstoff- oder batteriebetriebenen Bussen zurückzulegen. Dies setzt eine attraktive Vernetzung der Verkehrsträger und einen übergreifenden integrierten Fahrplan voraus.

Daher braucht es neben klaren Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen auch der Umsetzung eines Masterplans, wie Österreich in Zukunft mit Nachbarländern und der Welt möglichst umweltschonend verbunden werden soll. Der Masterplan muss die Definition des intermodalen Verkehrsnetzes, eine Definition der Verkehrsknoten wie z.B. den Flughafen Wien sowie einen konkreten Finanzierungs- und Projektzeitplan beinhalten.

„Wir müssen endlich dazu kommen, uns darauf zu einigen, mit welchen Verkehrsmitteln wir in Zukunft welche Distanzen möglichst umweltschonend zurücklegen wollen und welche Rahmenbedingungen dafür notwendig sind“, ist Manfred Peter, Obmann der ARGE gegen Fluglärm überzeugt.

Rückfragehinweis:

**Dr. Manfred Peter**

ARGE gegen Fluglärm

Tel.: +43 0676 4070827

E-Mail: [arge.bsdialog@gmail.com](mailto:arge.bsdialog@gmail.com)

Web: [www.argebsdialog.at](http://www.argebsdialog.at)